



ECHTER  
SEIDELBAST  
*Daphne mezereum*

# Daphne mezereum



Die Blüten des Echten Seidelbastes sind relativ klein und sitzen in Büscheln von 2-4 seitenständig an der Sprossachse. Sie haben eine auffällige rosa bis lila Farbe. Sie erscheinen im zeitigen Frühjahr noch bevor sich die Blätter entfalten.



Narbenfarbe



Pollenfarbe

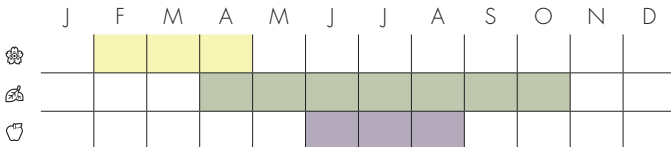
Nektarverfügbarkeit ● ● ○ ○

Pollenverfügbarkeit ● ● ○ ○

Die frühe Blütezeit ist eine Strategie der Pflanze, um die Aufmerksamkeit von Bestäubern auf sich zu ziehen. Die Bestäubung erfolgt v.a. durch langrüsselige Insekten, wie Schmetterlinge, das frühe Nahrungsangebot wird jedoch auch von Bienen und Hummeln gerne genutzt.



Der Echte Seidelbast ist die einzige Art Mitteleuropas, welche Stammblütigkeit (Cauliflorie) aufweist, d.h. dass die Blütenstände an verholzten Pflanzenteilen entstehen.



*Thymelaeaceae*

## *Daphne mezereum*

Die Früchte von *Daphne mezereum* sind etwa erbsengroß und leuchtend rot. Diese sitzen, wie die Blüten direkt am Stamm, was sonst meist nur bei tropischen Arten der Fall ist. Der Echte Seidelbast vermehrt sich hauptsächlich über die erbsengroßen Samen, welche nach der Bestäubung gebildet werden. Die Früchte sind kleine Beeren, die im Spätsommer reifen.

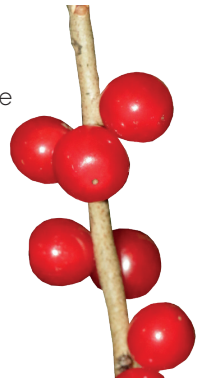


Die Beeren, wie auch die anderen Pflanzenteile, enthalten hoch giftige Verbindungen.



Der Echte Seidelbast ist ein sommergrüner Strauch mit kurz gestielten, lanzettförmigen Blättern. Die Blattoberseite ist frischgrün, wogegen die Unterseite grau-grün gefärbt ist. Die Blüten bilden sich direkt über der Stelle der im Vorjahr abgefallenen Blätter.

Verbreitet werden die fleischigen Beeren, welche einen einzelnen schwarzen Steinkern beinhalten, vor allem durch Vögel, welche die Beeren als Nahrungsgrundlage nutzen.



*Thymelaeaceae*

## *Daphne mezereum*

Der deutsche Name „Seidel“ leitet sich von althochdeutschen „zidal“ = Zeidler ab (Bedeutung: herausschneiden). Zeidler waren jene „Imker“, welche Honig von wilden Bienenvölkern sammelten. Dies zeigt die Bedeutung dieser Pflanze für die Imker bzw. Zeiderei.

Der Duft der Blüten wird als „betäubend duftend“ beschrieben.



*Der Seidelbast wurde im Mittelalter  
als Heilpflanze genutzt.  
Heute wird davon strengsten abgeraten,  
da er in allen Teilen giftig ist!*

Deutscher Büchername	Echter Seidelbast
Botanisch-lateinischer Name	<i>Daphne mezereum</i>
Familie	Thymelaeaceae
Familie deutsch	Seidelbastgewächse
Blütenform	radiärsymmetrisch
Blütendurchmesser	1-1,5 cm
Bestäuber	langrüsselige Insekten, Bienen, Hummeln und Wespen
Fruchtform	Steinfrucht
Verbreitung der Frucht	v.a. durch Vögel
Lebenserwartung	mehrfährig
Schutz- bzw. Gefährdungstatus	streng geschützt, ungefährdet

**stark giftig**

*Thymelaeaceae*

# ECHTER SEIDELBAST

*Daphne mezereum*

Kellerhals \* Zwilinder  
\* Ziland \* Zeiland \*  
Waldlorbeer \* Tschil-  
lingen \* Seidelbaum  
\* Echt-Seidelbast \*  
Linsigl \* Sebast \*  
Kellerbeere \* Sedelbast  
\* Seidel \* Läusskraut \*



Waldlorbeer \* Damar \*  
Ziland \* Tschillingen  
\* Seidel \* Sebast  
\* Seidelbaum \*  
Zeiland \* Zwilinder  
\* Linsigl \* Kellerbeere  
\* Giftbäumli \* Seidel \*  
Sedelbast \* Kellerhals \*

## Blühender Wald Die Blütenvielfalt in Österreichs Wäldern

Gefährdungsstatus Quelle: Schratl-Ehrendorfer L., Niklfeld H.; Schröck C. & Stöhr O., Hg. (2022): Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen Österreichs. Dritte, völlig neu bearbeitete Auflage – Stapfia – 0114: 1 - 357.

Bildnachweis/Copyright (von oben nach unten und von li nach re): Seite 1: Hans Linde/Pixabay; Seite 2: Verena Schiffers/Pixabay; Copyright (c) 2023 klemen cervovnik/Shutterstock; Seite 3: Copyright (c) 2018 Henri Koskinen/Shutterstock; beide René Rausch, CC BY-NC-SA 4.0., <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/>; Seite 4: Verena Wröbel; Rückseite: Copyright (c) 2011 Gucio\_55/Shutterstock;

Impressum: Kuratorium Wald, Alser Str.37/16, 1080 Wien  
[www.kuratoriumwald.at](http://www.kuratoriumwald.at), [kuratorium@wald.or.at](mailto:kuratorium@wald.or.at)



KURATORIUM WALD

 **Waldfonds  
Republik Österreich**

Eine Initiative des Bundesministeriums  
für Land- und Forstwirtschaft, Regionen